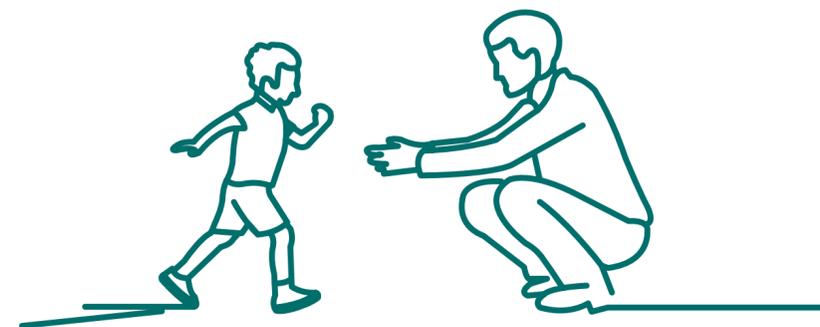
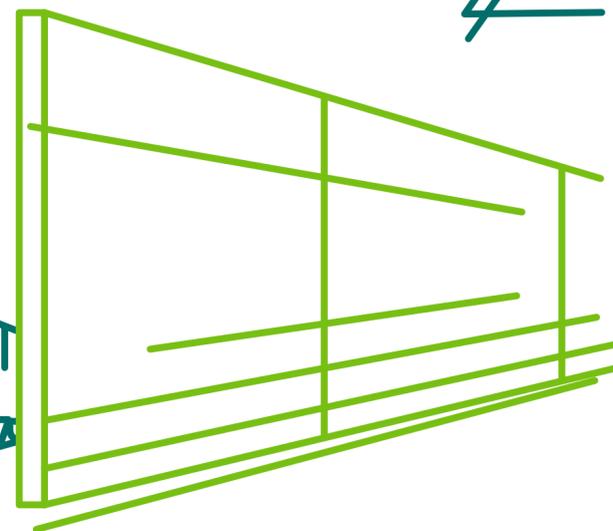
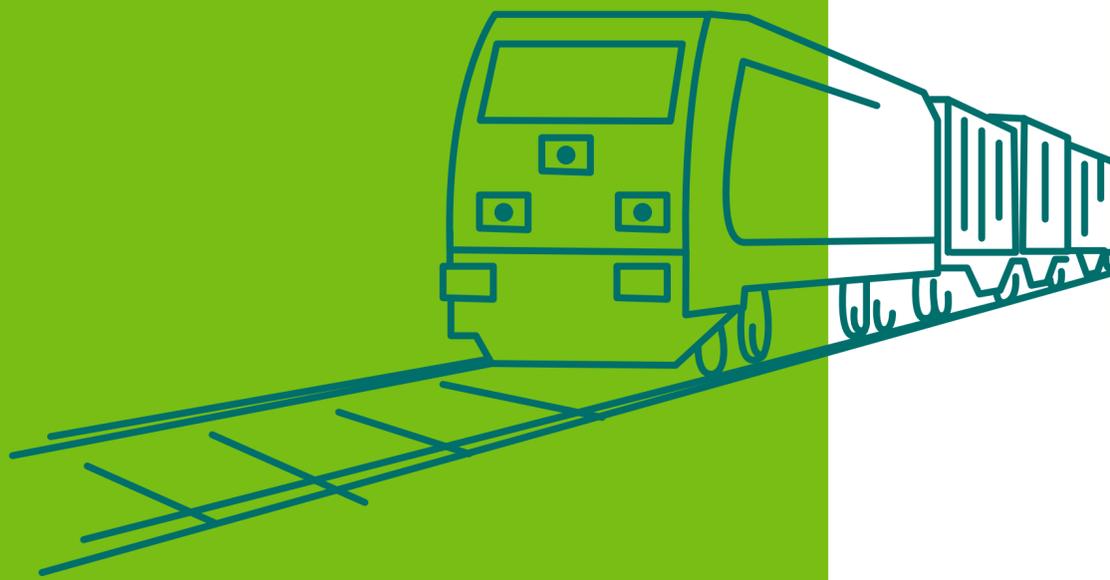


# Nachhaltig leise

Lärmschutzbilanz 2021



Das ist grün.



**Symbole in dieser Bilanz zur Erleichterung der Navigation:**



Verlinkung

Stichwortsuche

Vorwärts skippen

Rückwärts skippen

**3 Impuls**

Mehr Verkehr auf der Schiene bei gleichzeitig weniger Lärm. Das ist unser Ziel.

**9 Im Gespräch mit ...**

Andreas Gehlhaar im Gespräch mit PSt Michael Theurer, MdB.

**14 Impressum**

**5 Fortschritte**

Wir haben im Jahr 2021 noch mehr Menschen vom Lärm durch die Schiene entlastet.

**12 Einblick**

Für einen erfolgreichen Lärmschutz braucht es die Akzeptanz der Anwohner:innen.

# Nachhaltig leise

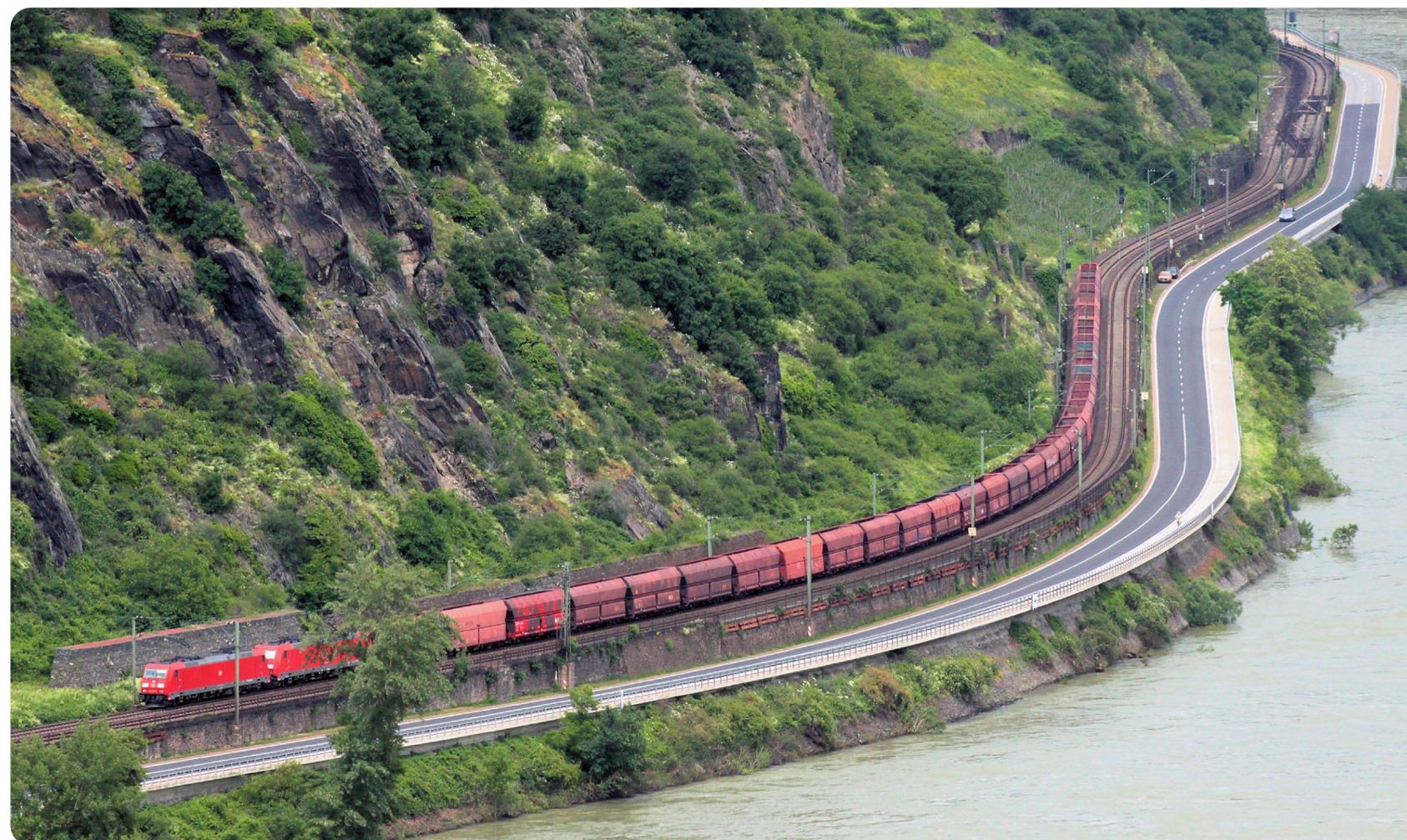
## Impuls

Durch den Krieg in der Ukraine fällt es nicht leicht, den Blick auf die Themen der täglichen Arbeit zu richten und auf das vergangene Jahr zurückzuschauen. Zumal auch die andauernde Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz die letzten zwölf Monate geprägt haben.

Selten hat uns ein Naturereignis die Folgen des Klimawandels in Deutschland so erschütternd vor Augen geführt wie das Hochwasser von Ahr und Erft. Im Kampf gegen den Klimawandel brauchen wir eine noch stärkere Verkehrsverlagerung auf die klimafreundliche Schiene. Das erfordert massive Investitionen in die Infrastruktur. Denn neue Güter- und Personenzüge benötigen Platz. Sie brauchen neue und ausgebauten Strecken sowie leistungsfähige Bahnhöfe und Anlagen. Aus diesem Grund fließen im Jahr 2022 mit rund 13,6 Milliarden Euro von Bund, Ländern und DB noch einmal etwa 900 Millionen Euro mehr in die Infrastruktur als 2021. Das ist neuer Rekord.



Mehr Ausbau und mehr Verkehr auf der Starken Schiene bedeutet für uns aber auch, an diejenigen Menschen zu denken, die in Schienennähe wohnen. Mehr Verkehr auf der Schiene bei gleichzeitig weniger Lärm. Das ist unser Ziel.



Darum haben wir auch 2021 weiter gemeinsam mit dem Bund an der Umsetzung unseres Lärmschutzziels gearbeitet: Bis 2030 werden wir mehr als 800.000 Anwohner:innen von Schienenverkehrslärm entlasten. Das sind mehr als die Hälfte derer, die derzeit an lärmbelasteten Strecken wohnen. Und bis zum Jahr 2050 werden wir dann für alle Anwohner:innen den Lärm durch die Schiene gemindert haben – für mehr als 1,6 Millionen Betroffene.

Um das Lärmschutzziel mit den Meilensteinen 2030 und 2050 zu erreichen, setzen wir auf zwei bewährte Säulen. Säule eins mindert den entstandenen Lärm durch verbesserten Lärmschutz vor Ort. Säule zwei reduziert den Lärm direkt dort, wo er entsteht: am Fahrzeug. So schaffen wir Akzeptanz für die Verkehrsverlagerung und machen die Schiene nachhaltig grün und leise.



**Ronald Pofalla**  
Vorstand Infrastruktur  
Deutsche Bahn AG



**Andreas Gehlhaar**  
Leiter Nachhaltigkeit & Umwelt  
Lärmschutzbeauftragter  
Deutsche Bahn AG



„Mehr Verkehr auf der Schiene  
bei gleichzeitig weniger Lärm.  
Das ist unser Ziel.“

Ronald Pofalla, Vorstand Infrastruktur Deutsche Bahn AG



**2.110 km**

lärmsanierte Strecke  
seit 1999

rund

**32.800**

zusätzlich lärmelastete  
Anwohner:innen in 2021

rund

**1,75 Mrd.**

Bundsmittel investiert in die  
Lärmsanierung seit 1999

Lärmsanierung 2021:

**1.820**

Wohnungen mit passiven  
Maßnahmen ausgestattet

rund

**44 km**

fertiggestellte  
Schallschutzwände

Lärmvorsorge 2021:

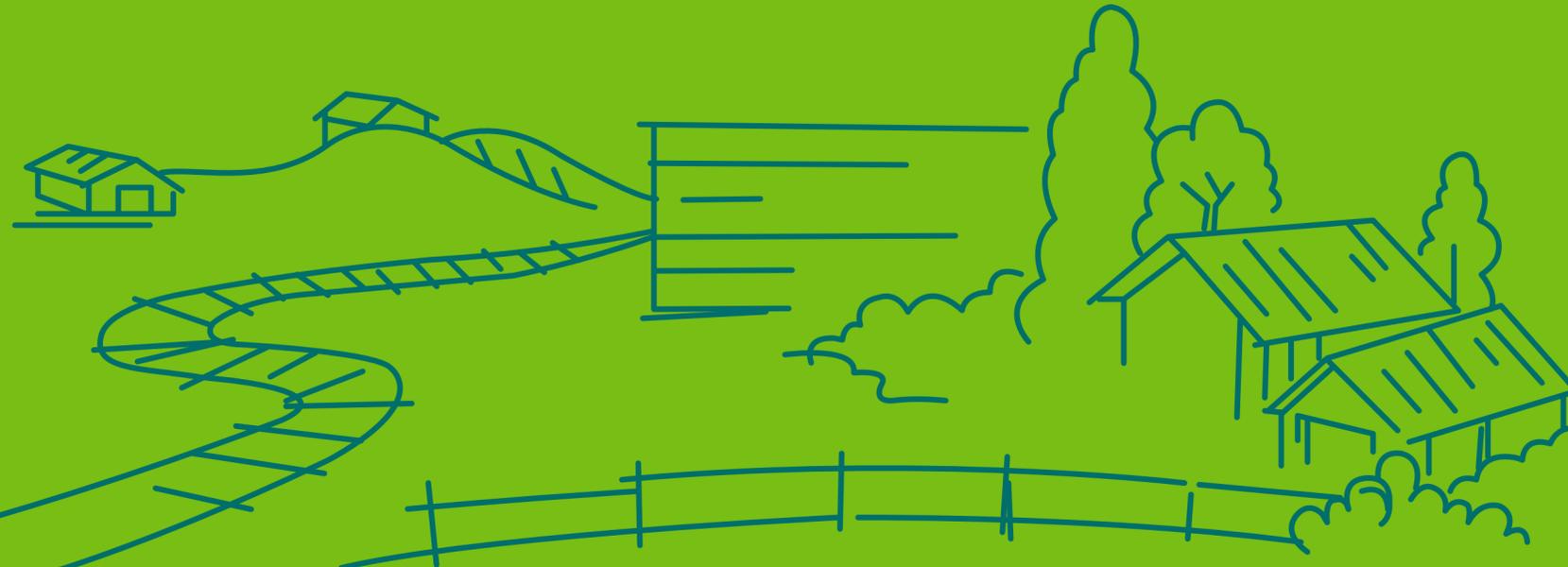
**590**

Wohnungen mit passiven  
Maßnahmen ausgestattet

rund

**41 km**

fertiggestellte  
Schallschutzwände



➔ [deutschebahn.com/laermschutz](https://www.deutschebahn.com/laermschutz)



# Lärmschutz 2021

## Fortschritte

Gemeinsam mit dem Bund wollen wir alle betroffenen Anwohner:innen von Schienenverkehrslärm entlasten. Daher stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unseres Lärmschutzziels 2030/2050.

Bis 2030 werden wir 3.250 Streckenkilometer und somit mehr als 800.000 Menschen von Schienenverkehrslärm entlasten. Das ist mehr als die Hälfte der Anwohner:innen, die an lärmbelasteten Strecken wohnen. Dafür werden – finanziert durch den Bund – jedes Jahr durchschnittlich 125 Streckenkilometer lärmsaniert. Bis 2050 werden wir insgesamt rund 6.500 Kilometer und damit das gesamte lärmbelastete Streckennetz sowie alle mehr als 1,6 Millionen betroffenen Anwohner:innen von Lärm entlastet und diese Generationenaufgabe erfolgreich abgeschlossen haben.

Um das Lärmschutzziel mit den Meilensteinen 2030 und 2050 zu erreichen, setzen wir auf die zwei bewährten Säulen: Säule eins mindert den Lärm durch verbesserten Lärmschutz vor Ort. Säule zwei reduziert den Lärm am Fahrzeug und damit flächendeckend im gesamten Streckennetz.

### Lärmschutz vor Ort

#### Lärmsanierung

Die erste Säule unserer Strategie ist der Lärmschutz vor Ort. Dabei entlasten wir die Anwohner:innen spürbar und nachhaltig – zum Beispiel durch den Bau von

Schallschutzwänden an der Strecke. Aber auch der Einbau von Schallschutzfenstern und Schalldämmlüftern in Wohnungen und Häusern gehört zu den ortsfesten Schallschutzmaßnahmen.

„Lärmschutz ein wichtiger Bestandteil der Grünen Transformation der Deutschen Bahn.“

**Andreas Gehlhaar**

Leiter Nachhaltigkeit & Umwelt und Lärmschutzbeauftragter Deutsche Bahn AG

Seit 1999 besteht das Programm „Maßnahmen zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes“. Damit haben wir als Deutsche Bahn zusammen mit dem Bund seit Beginn des freiwilligen Programms bundesweit Menschen an rund 2.100 Streckenkilometern im Rahmen der Lärmsanierung entlastet und dafür rund 730 Kilometer Schallschutzwände errichtet. Hinzu kommen rund 65.500 Wohnungen, die bislang im Bundesgebiet mit passiven Schallschutzmaßnahmen wie Schallschutzfenstern und Schalldämmlüftern ausgestattet wurden.

Rund 1,75 Milliarden Euro Bundesmittel wurden seit 1999 investiert – davon allein in 2021 rund 150 Millionen Euro.

Mithilfe der Fördermittel wurden im vergangenen Jahr über 1.800 Wohnungen mit schalldämmenden Maßnahmen ausgestattet. Zudem wurden rund 44 Kilometer Schallschutzwände an Bestandsstrecken errichtet. Allein in 2021 wurden 71 Kilometer Bestandsstrecken lärmsaniert und dadurch rund 32.800 Anwohner:innen durch das Programm von Lärm entlastet. Damit wurden bis Ende 2021 nun bereits rund 623.000 Anwohner:innen von Schienenverkehrslärm entlastet.

### Lärmvorsorge

Auch an Neu- und Ausbaustrecken spielen Lärmschutzmaßnahmen eine wichtige Rolle. Diese sogenannte Lärmvorsorge ist im Bundes-Immissionsschutzgesetz geregelt. So wurden im Jahr 2021 rund 41 Kilometer Schallschutzwände im Rahmen der Lärmvorsorge fertiggestellt. Zudem wurden 590 Wohnungen mit Schallschutzfenstern und Schalldämmlüftern ausgestattet.

Insgesamt haben wir also im Jahr 2021 sowohl an Bestandsstrecken als auch an den Neu- und Ausbaustrecken rund 85 Kilometer Schallschutzwände errichtet und rund 2400 Wohnungen mit passiven Maßnahmen ausgestattet.

## Lärmschutz an der Quelle

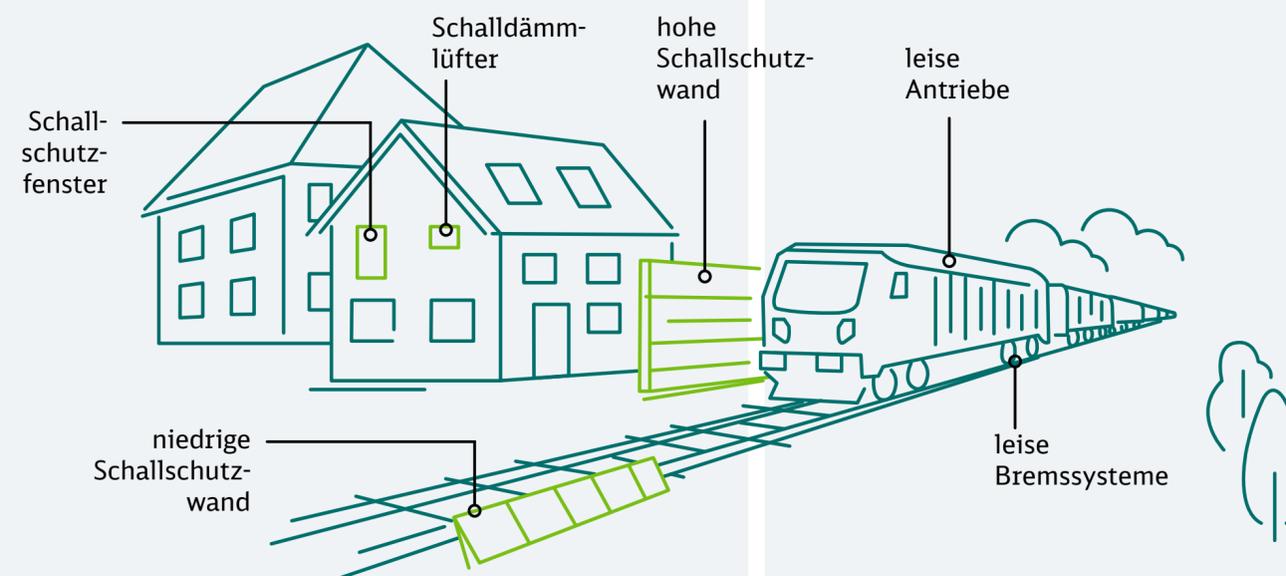


Die zweite Säule unserer Strategie konzentriert sich auf leisere Fahrzeuge und setzt damit direkt bei der Entstehung von Lärm an. Seit Ende 2020 ist die gesamte aktive Güterwagenflotte von DB Cargo in Deutschland mit Flüsterbremsen ausgestattet und damit deutlich leiser unterwegs. Zudem beschaffen wir seit 2001 neue Güterwagen ausschließlich mit leisen Bremssohlen. Damit – sowie durch die Lärmsanie-

rung an über 2.000 Streckenkilometern – ist es uns gelungen, den Lärm im Vergleich zum Jahr 2000 bereits zu halbieren.

Bis 2025 werden zudem alle elektrischen Streckenlokomotiven unserer Güterzüge von DB Cargo mit leisen Bremssystemen unterwegs sein. Außerdem wird DB Cargo bis 2030 alle Dieselloks der Baureihe 232/233 ausmustern. Und DB Fernverkehr ersetzt bis 2025 alle Rangierloks mit Dieselantrieb durch leise und klimafreundliche Hybrid-Modelle.

### Zwei-Säulen-Strategie beim Lärmschutz



Säule 1:  
Lärmschutz vor Ort

Säule 2:  
Lärmschutz an der Quelle

## Im Dialog/Mittelrheintal

Auch im Jahr 2021 haben wir beim Thema Lärmschutz den Austausch mit unseren Stakeholdern gesucht. Neben verschiedenen Informationsveranstaltungen für Bürger:innen fand am 21. Oktober ein Treffen des Beirates „Leiseres Mittelrheintal“ in Bingen statt. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) berichteten wir vor Ort über den Stand der Umsetzung von Maßnahmen aus der Machbarkeitsuntersuchung im Mittelrheintal. Vorgestellt wurde zudem unsere neue Webseite [↗ leiseres-mittelrheintal.de](https://leiseres-mittelrheintal.de), auf der wir seit Ende Oktober über den jeweils aktuellen Stand der einzelnen Lärmschutzmaßnahmen im Mittelrheintal informieren. Der Beirat setzt sich aus Bürgerinitiativen, Bundestagsabgeordneten der Region, Vertreter:innen des BMDV und der zuständigen Landesministerien aus Hessen und Rheinland-Pfalz sowie der DB zusammen.



## Grüne Transformation

Mit der Grünen Transformation werden wir als Deutsche Bahn unserer ökologischen Verantwortung gerecht: Wir vergrünen nach und nach all unsere Produkte und Dienstleistungen und die Art, wie wir arbeiten.

Die Grüne Transformation der Deutschen Bahn ist ein Prozess, den wir ganzheitlich in den vier umweltbezogenen Handlungsfeldern Klimaschutz, Naturschutz, Ressourcenschutz und Lärmschutz vorantreiben. Daneben stellen wir uns auch unserer sozialen Verantwortung, die den gesamten Konzern betrifft.



# Die Schiene weiter stärken

Andreas Gehlhaar im Gespräch  
mit PSt Michael Theurer, MdB.



**Michael Theurer, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr und Beauftragter der Bundesregierung für den Schienenverkehr



**Andreas Gehlhaar**

Leiter Nachhaltigkeit & Umwelt Lärmschutzbeauftragter Deutsche Bahn AG

**Andreas Gehlhaar: Im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, die Schiene als wichtigsten klimafreundlichen Verkehrsträger zu stärken. Wie wollen Sie das angehen?**

**Michael Theurer:** Wir wollen den Anteil des Schienengüterverkehrs bis 2030 auf 25 Prozent steigern und die Verkehrsleistung im Personenverkehr verdoppeln. Um das zu erreichen, müssen wir die Schiene noch attraktiver machen. Da geht es um Pünktlichkeit und Leistungsfähigkeit. Dafür müssen die Kapazitäten bei der Schiene ausgebaut werden. Wir werden erheblich mehr in die Schiene investieren als in die Straße. Das alleine reicht aber noch nicht. Wir werden auch die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, um Planungs- und Bauprozesse zu beschleunigen. Denn nur so können wir die schnelle Kapazitätserweiterung erhöhen, Engpässe beseitigen und den Deutschlandtakt erfolgreich umsetzen. Die in den nächsten Jahren von uns angestrebten Ziele sind sicherlich sehr ambitioniert und erfordern für ein erfolgreiches Erreichen den Schulterschluss aller staatlichen Ebenen.

**Um die deutschen und europäischen Klimaschutzziele zu erreichen, braucht es eine massive Verkehrsverlagerung auf die klimafreundliche Schiene. Das ist auch mit Lärmbelastungen verbunden. Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht der Lärmschutz für die Mobilitätswende?**

Eine erfolgreiche Verkehrsverlagerung auf die Schiene erfordert die Akzeptanz derjenigen, die an den Schienenstrecken wohnen. Darum spielt Lärmschutz eine ganz entscheidende Rolle für die Mobilitätswende. Wir wollen Lärmbelastungen durch den Verkehr reduzieren und für mehr aktiven und passiven Lärmschutz sorgen. Das haben wir auch im Koalitionsvertrag verankert. Deshalb stärken wir auch die Finanzierung des Lärmsanierungsprogramms für Schienenwege.



**Bis 2030 wollen Bund und Bahn rund die Hälfte aller Menschen, die von Schienenverkehrslärm betroffen sind, entlasten. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Erfolge, aber vielleicht auch anstehende Herausforderungen auf dem Weg zu diesem gemeinsamen Ziel?**

Das Erreichen des Lärmschutzziels 2020, also der Halbierung des Schienenverkehrslärms, ist ein ganz großer Erfolg. Durch das Schienenlärmschutzgesetz dürfen grundsätzlich nur noch leise Güterwagen in Deutschland unterwegs sein. Das bringt natürlich eine deutliche Entlastung. Und daran knüpfen wir jetzt an.

**Als Deutsche Bahn stehen wir regelmäßig im Austausch mit betroffenen Anwohnenden. Wir organisieren Informationsveranstaltungen, bei denen wir über Bauprojekte wie die Errichtung von Schallschutzwänden informieren, und sitzen dem Beirat Leiseres Mittelrheintal vor – bei dem auch das BMDV vertreten ist. Welche Bedeutung messen Sie diesem Dialog mit den Menschen bei?**

Der Dialog mit den Menschen ist von unschätzbarem Wert. Denn wir müssen möglichst viele Betroffene mitnehmen. Unser Lärmsanierungsziel 2030 sieht vor, die Zahl der von Schienenlärm betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner um die Hälfte zu verringern. Dies entspricht einer Entlastung von weiteren über 800.000 Menschen. Bis 2030 sind es noch acht Jahre. Für die Menschen, die den Lärm vor der Haustür haben, ist das ein langer Zeitraum. Daher ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben. Gerade in Lärm-Hotspots können so auch echte Verbesserungen erreicht werden. Im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal ist zum Beispiel durch den aus Deutsche Bahn, Bund und Ländern sowie den örtlichen Bundestagsabgeordneten und Bürgerinitiativen zusammengesetzten Beirat viel bewegt worden, und die Menschen vor Ort haben direkte Kontaktpersonen. Das ist nicht zu unterschätzen.

**Damit in Zukunft noch mehr Menschen die klimafreundliche Bahn nutzen und noch mehr Güter auf ihr transportiert werden, braucht es einen Ausbau der Infrastruktur. Welche Rolle spielen dabei Genehmigungsprozesse und die Anwohner:innen?**

Wenn wir die Mobilitätswende wollen – und die wollen wir – dann ist klar, dass wir auch zügig die Kapazitäten auf der Schiene ausbauen müssen. Das dauert derzeit einfach noch zu lange. Dafür haben auch die Bürgerinnen und Bürger kein Verständnis. Hier müssen wir also Wege finden, das zu beschleunigen. Im Koalitionsvertrag haben wir deshalb eine Beschleunigungskommission Schiene verankert, in der wir genau darüber sprechen wollen, welche Änderungen nötig sind, um hier wirklich voranzukommen. Denn nur so können wir die Schiene wirklich stärken und damit einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.





„Lärmschutz spielt eine ganz entscheidende Rolle für die Mobilitätswende.“

**Michael Theurer, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr und Beauftragter der Bundesregierung für den Schienenverkehr



# Vor Lärm schützen

## Einblick



Die Burg Altena ist das Wahrzeichen der Kleinstadt Altena in Nordrhein-Westfalen.

Wer mit der Bahn nach Altena reist, dem fällt zunächst die große Burg auf, die hoch über der Kleinstadt thront. Auf dem Bahnsteig stehend, wandert der Blick ganz selbstverständlich zum Wahrzeichen des 16.000-Einwohner:innen-Ortes.

Altena liegt im Sauerland an der Ruhr-Sieg-Strecke von Hagen nach Siegen. Die Gleise der Eisenbahn führen entlang der Lenne mitten durch den Ort. Der Nebenfluss der Ruhr gehört mit seiner malerischen Uferpromenade neben der Burg zu den Erkennungszeichen der Stadt.

Im Juni 2021 haben wir als Deutsche Bahn in Altena mit den Arbeiten für den Bau von insgesamt drei Schallschutzwänden zwischen Kläranlage, Bahnhof und Mittlerer Brücke begonnen. Damit wollen wir die Anwohner:innen noch besser vor Lärmbelastung durch die Schiene schützen. Denn uns ist völlig klar, dass mehr Verkehr auf der Schiene nur gelingen kann, wenn er von den Menschen akzeptiert wird, die direkt an den Bahntrassen wohnen. Seit 1999 haben wir deshalb gemeinsam mit dem Bund im Rahmen der Lärmsanierung bundesweit rund 730 Kilometer Schallschutzwände an bestehenden Strecken errichtet **↗ und jedes Jahr kommen weitere hinzu.**

Wenn Räder auf Schienen rollen, entsteht Schall. Um diesen Schall vorbeifahrender Züge effektiv abzuschirmen und die Ausbreitung einzudämmen, verbauen wir daher hochabsorbierende Schallschutzwände. Sie schützen auch die Außenbereiche von Gebäuden und wirken selbst bei geöffneten Fenstern.

Auf Basis der **↗ Förderrichtlinie Lärmsanierung**, die 2019 in Kraft getreten ist, lassen sich erstmals auch aufwendiger konzipierte und gestaltete Schallschutzwände fördern – etwa in touristisch relevanten Gebieten wie Altena. So kann den jeweiligen Anforderungen an das Erscheinungsbild vor Ort Rechnung getragen werden. Denn für Landschaft und Umgebung bedeutet die Errichtung von Schallschutzwän-



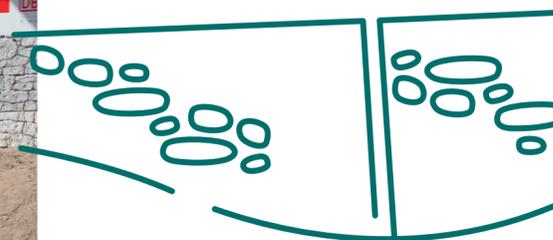
den immer auch einen Eingriff. Deshalb ist uns als Deutsche Bahn ein wirkungsvolles Zusammenspiel zwischen der Lärmreduzierung für die Anwohner:innen auf der einen und der Verträglichkeit mit städtebaulichen Gegebenheiten auf der anderen Seite wichtig. Aus diesem Grund beziehen wir die Bürger:innen bei den Planungen frühzeitig mit ein – zum Beispiel im Rahmen von Informationsveranstaltungen wie in Altena.

In der Stadt im Sauerland erwies sich eine der drei Schallschutzwände als besondere Herausforderung. Sie steht aufgrund der höheren Wohnlagen und der gegenüberliegenden Promenade in direkter Sicht der Anwohner:innen und hat eine zentrale Stellung in der Stadt. Weil die Bürger:innen von Altena befürchteten, dass die Wand den Blick auf Ufer und Burg stark einschränken könnte, war der Spagat zwischen Lärmschutz und Erhalt des Panoramas bei der Planung von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund wurde bei der Gestaltung auf eine spezielle Natursteinoptik gesetzt.

In der konventionellen Lärmsanierung werden die meisten Schallschutzelemente aus Aluminium hergestellt. Gestalterische Akzente lassen sich dabei im Wesentlichen durch verschiedene Farben setzen. Für das Projekt in Altena wurden hingegen einzelne Elemente aus Beton produziert, da Beton eine strukturierte Oberfläche ermöglicht – eine Voraussetzung für die Natursteinoptik. Aufgrund ihrer besonderen Gestaltung integriert sich die neue Schallschutzwand daher auch in ihrer zentralen Lage am Bahnhof nun sehr gut ins Stadtbild.



Mit Projekten wie in Altena sorgen wir als Deutsche Bahn dafür, dass die Akzeptanz der Menschen für den klimafreundlichen Schienenverkehr weiter wächst. So bringen wir Lärmschutz und Landschaft miteinander in Einklang. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für eine massive Verkehrsverlagerung auf die umweltfreundliche Schiene und das Erreichen der deutschen und europäischen Klimaschutzziele.



Bei der Gestaltung der Schallschutzwand wurde auf eine spezielle Natursteinoptik gesetzt.

# Impressum

**Fotos:**

DB AG/Oliver Lang, S. 02  
DB AG/Wolfgang Klee, S. 03  
DB AG/Getty Images, S. 04  
DB AG/Max Lautenschläger, S. 04, S. 09  
DB AG/Uwe Miethe, S. 08  
BMDV, S. 09  
DB AG/Michael Neuhaus, S. 11  
DB AG/Shutterstock, S. 12  
DB AG/Alex Hartmann, S. 13

**Herausgeber:**

Deutsche Bahn AG  
Nachhaltigkeit & Umwelt  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin

**Stand:** April 2022

[deutschebahn.com/laermschutz](https://www.deutschebahn.com/laermschutz)